

Aktuelle Herausforderungen der Sozialen Arbeit in Kontexten des Alter(n)s

17.11.2022

Veranstaltung 3

„Räumlichkeit als konstitutive
Dimension von Wohnen und
Leben im Alter“



Ablauf

- Hinweise und Organisation
- Aktuelle Entwicklungstendenzen in der Sozialen Arbeit
- Figurationen und Beziehungsgeflechte
- Räumlichkeit, was ist das?
- Modell: Politik der Bedürfnisinterpretation
- Partizipation
- Beispiele aus unserer Forschung
- Diskussion und Austausch
- Hinweis auf nächste Veranstaltung und Austauschmöglichkeit

Aktuelle Entwicklungen

Newsletter BAG GWA 10/2022

Zu alt, zu fremd, zu ... ? Stadteitarbeit und GWA im Kontext demographischen Wandels

Donnerstag und Freitag den 11./ 12. Mai 2023 an der Hochschule Neubrandenburg (call for papers)

- Inwiefern sind professionelle Konzepte und Arbeitsweisen auf Demographie (=Alterung und Migration) eingestellt?
- Wo Arbeiten **GWA und Stadteitarbeit** mit der **Sozialen Altenarbeit (und -pflege)** bereits zusammen?
- Welche **Qualifikationsinhalte an den Hochschulen** müssen dazu abgesichert werden?
- Welche Problem- und Chancensicht wird bei Förderern und den sozialräumlichen Netzwerken deutlich?
- Welche intergenerationellen/intergenerativen Projekte sind geplant bzw. bereits erfolgreich?
- Wie können „**Etablierten-Außenseiter-Figurationen**“ erkannt und bearbeitet werden?
- Mit welchen Altersbildern wird in der Praxis und der Ausbildung der GWA gearbeitet?
- Was kann gegen Ageism, Altersarmut und Ausgrenzung faktisch **in den Sozialräumen** getan werden?
- Wo wird zivilgesellschaftliches Sozialkapital mit und für Ältere gefördert, was kann daraus gelernt werden?
- Wie können zielgruppenübergreifende Ansätze intergenerationelle Settings stärken?
- Welche notwendigen Hintergrundinformationen zum Altern der Gesellschaft werden gesucht?
- Wie kann an die **relevanten Positionspapiere der ogsa und der DGSA** angeschlossen werden?

BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit mail@bagsoz-stadt.de Newsletter BAG GWA 10/2022

Menschen in Figurationen

Norbert Elias

- Macht ist „eine Struktureigentümlichkeit menschlicher Beziehung“
- Den „homo clausus“, den einzelnen Menschen gibt es nicht
- Menschen in Beziehungsgeflechten
- Das „Gewordensein“ ist in die Menschen (Habitus) eingeschrieben
- Interdependenzketten
- Machtbalancen /Machtquellen

(Elias 1991, 1996)



Sozialräumlich inspirierte Sichtweise



**Relationaler Raum, Fokus: Wechselwirkungen
Strukturen/ soziales Handeln**
Aneignungsraum, Sozialraum

➔ **Raum relational denken**

➔ **Räumlichkeit verstanden als: „konstitutive
Dimension des pädagogischen Tuns“** (Kessl/Reutlinger
2018:1075)

**Repräsentation
des Raumes**

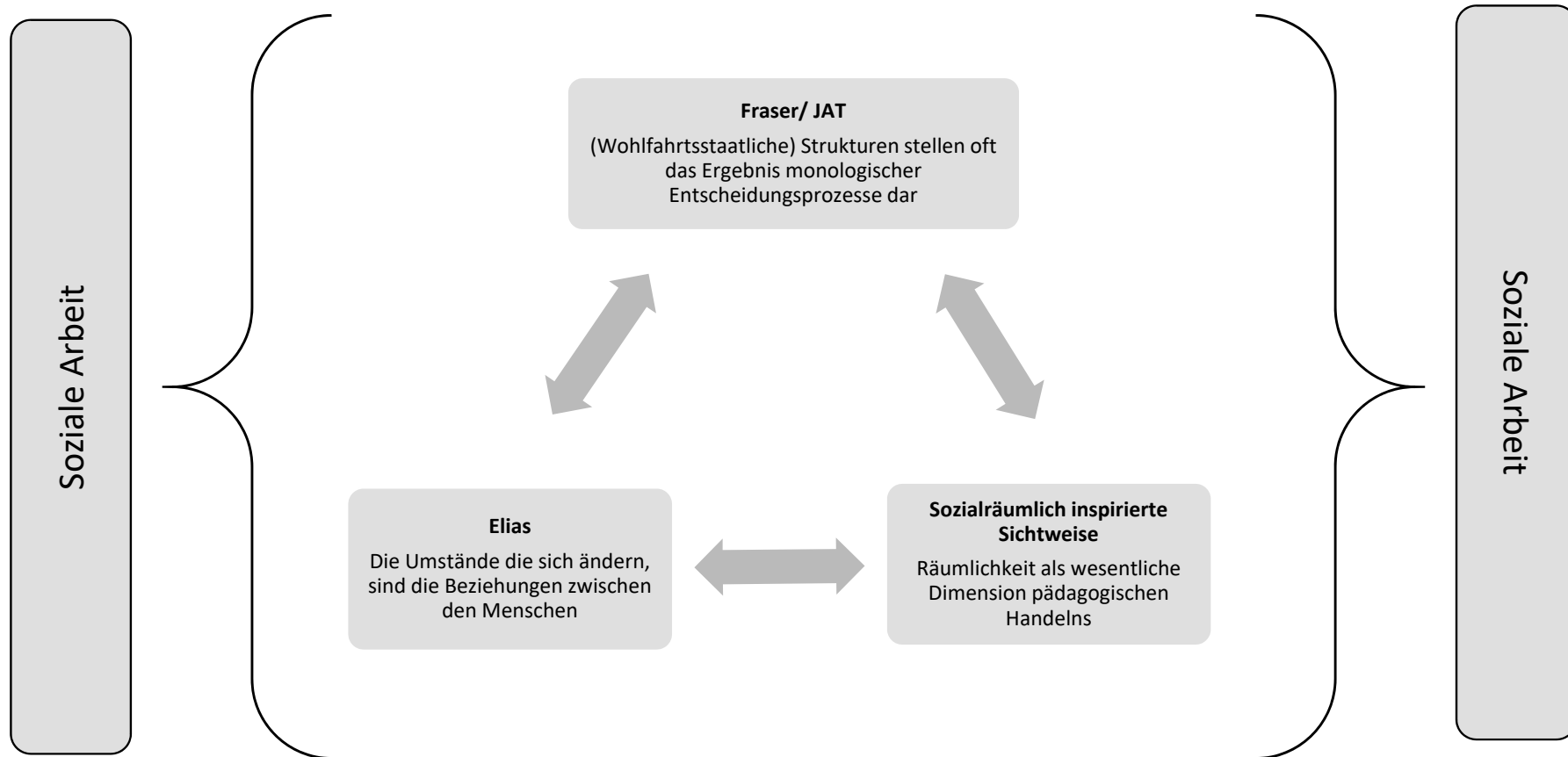
**Raum der
Repräsentation**

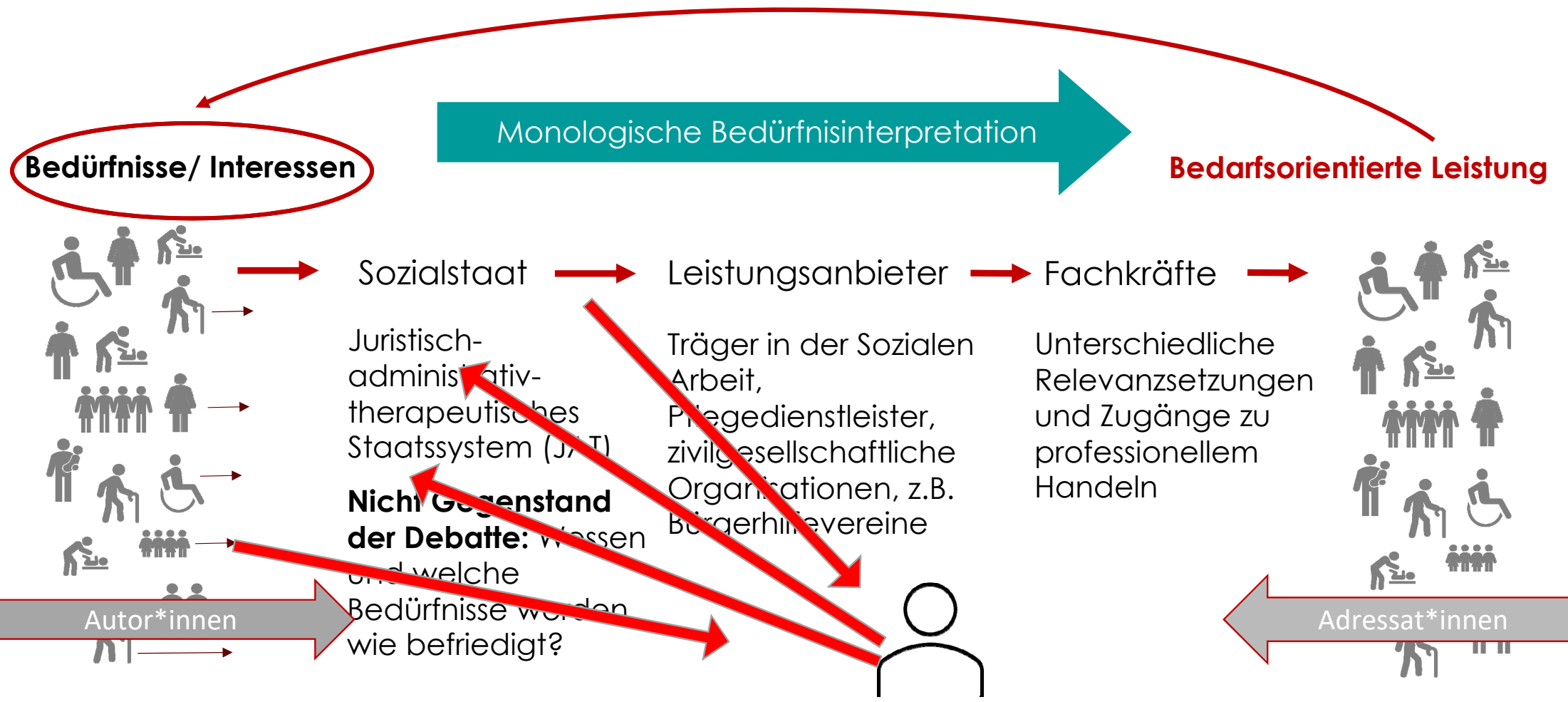
*„der (soziale) Raum
ein (soziales) Produkt“*

räumliche Praxis

(Lefebvre 2015: 330)

Kombination der Ansätze





Die Rede von der Partizipation



„volle, wirksame und gleichberechtigte
Teilhabe an der Gesellschaft“ (UN-BRK)



Sozialraumbezug als Kontinuum



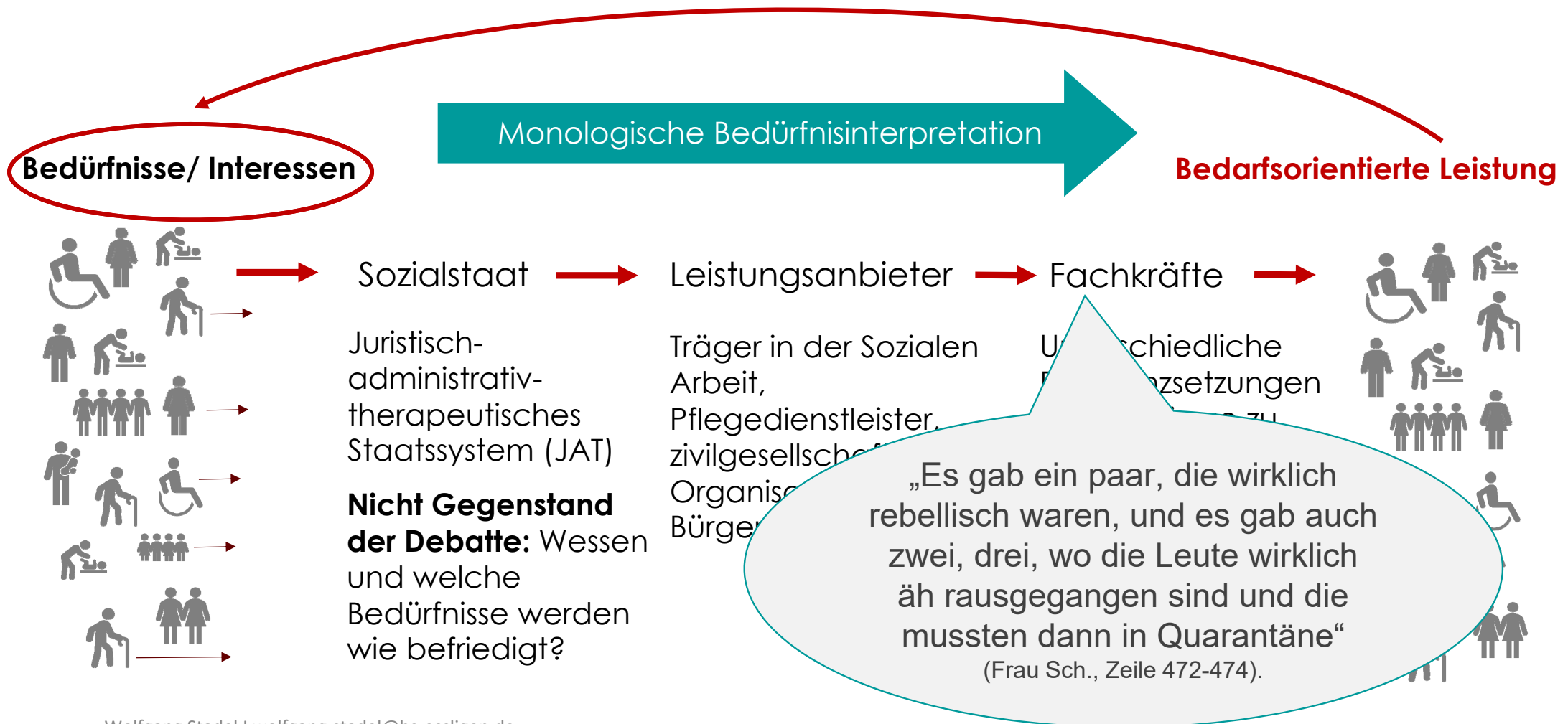
Fachlich-konzeptionelle Ausrichtung
mit Räumlichkeit als konstitutiver
Dimension des pädagogischen
Handelns

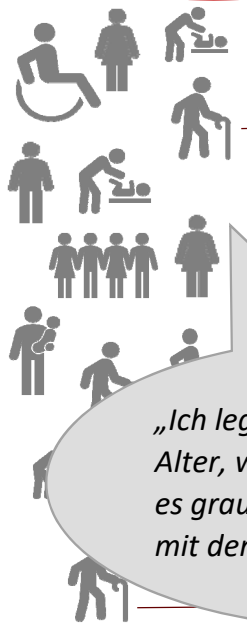


Orientierung an bestehenden
Sozialräumen



„Sozialraumorientierung
als Bewegung aus der Institution heraus
und in den Sozialraum hinein“





Sozialstaat

Leistungsanbieter

Fachkräfte



Juristisch-administrativ-therapeutisches Staatssystem (JAT)

Träger in der Sozialen Arbeit
Pflegerdienstleistungen, zivilgesellschaftliche Organisationen, z.B. Bürgerhilfevereine

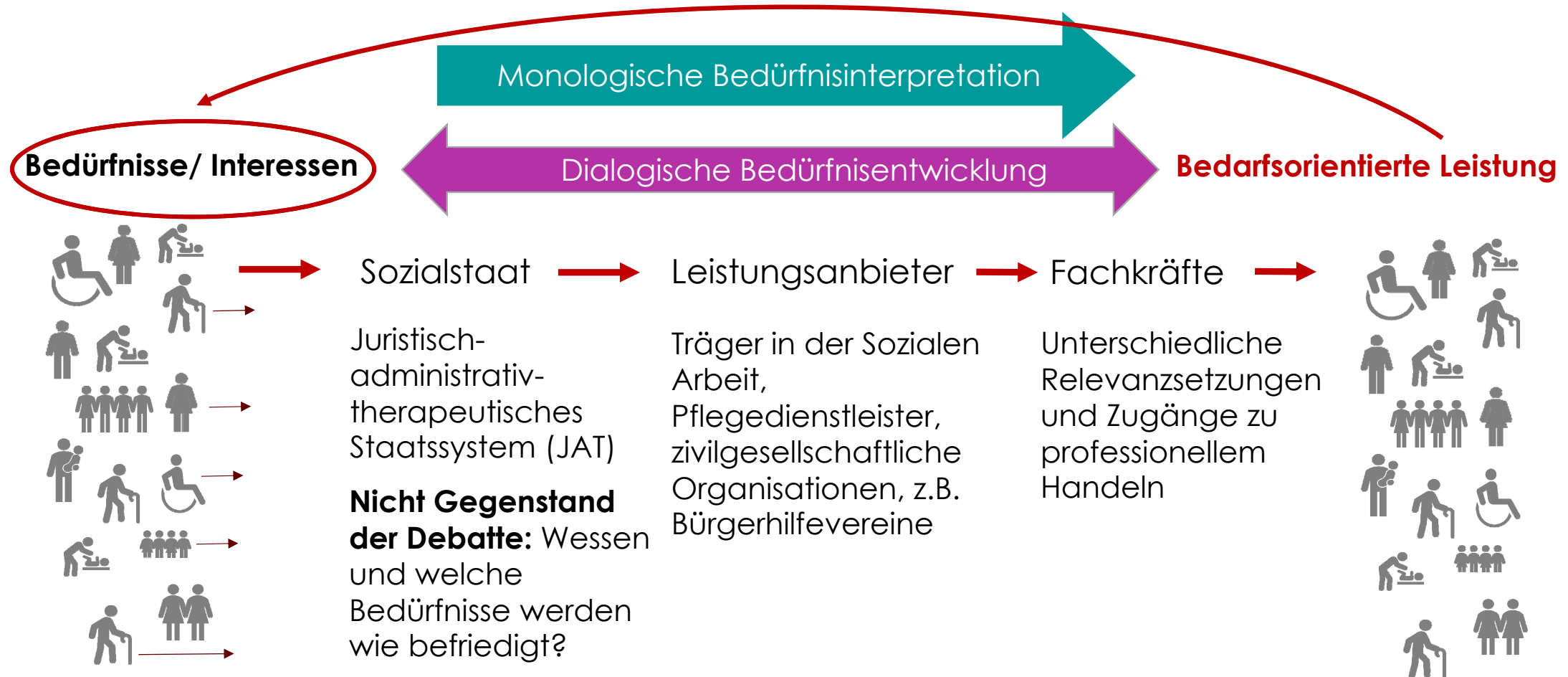
Unter...

„Ich lege keinen Wert auf mein Alter, weil mir es da graust (.) es grauselt so (..) mit dem (.) mit dem Altern(..)“ (IW1P1w 106).

„das was ich vorhin gemeint habe, wenn man dann (!) nicht mehr so kann (.) dass man vielleicht da landet, wo man gar nicht hin (!) will (.)“ (IW1P1w 257-258)

„Ich ähh, ich bin **lernbehindert**, ja, ich **fühl mich zwar(.) nicht so an als ich(.) behindert wäre**, ich habe auch Sprachfehler(..) und ähh(.) ich bin(.) lernbehindert, ja“ (IW1 P7m 327-328)





Fragen zur Diskussion

- Relevanz / Relevanzsetzungen?
- Lebenswelten und „Praxis“?
- Wer deutet den praktischen Handlungsbedarf?
- Wer deutet die „Alternativlosigkeit“?

Alternativlos



Vielen Dank für
die
Aufmerksamkeit

Literatur

- Elias, Norbert (1991): Über den Prozeß der Zivilisation II. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen; Zweiter Band. Wandlungen der Gesellschaft Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation. 16. Auflage 1991 (Erste Auflage 1976). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Band 159. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Elias, Norbert (1996): Was ist Soziologie? 9. Aufl. Grundfragen der Soziologie, Band 1. München: Juventa.
- Fraser, Nancy (1994): Widerspenstige Praktiken. Macht, Diskurs, Geschlecht. 1. Aufl., Deutsche Erstaug. Edition Suhrkamp, 1726 = n.F., Bd. 726. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Habermas, Jürgen (1998): Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kessl, Fabian/Reutlinger, Christian (2018): Sozialraumorientierung. In: Böllert, K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS, S. 1067–1094.
- Lefebvre, Henri (2015): Die Produktion des Raumes. In: Dünne, J./Günzel, S. (Hrsg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. 8. Aufl. Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, Band 1800. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 330–342.
- Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. 1. Aufl., Originalausg. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Band 1506. Frankfurt am Main: Suhrkamp.